



Deutsche
Schule
Bilbao
Colegio Alemán

100
JAHRE
AÑOS



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule

Lehrplan für das Unterrichtsfach *Geographie in den Klassen 10 - 12*

***Fassung
vom 02.04.2019***

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Leitgedanken	3
2.1	<i>Perspektiven des Faches Geographie</i>	<i>4</i>
2.2	<i>Kompetenzen</i>	<i>5</i>
1.2.1	<i>Inhaltsbezogene Kompetenzen</i>	<i>5</i>
1.2.2	<i>Prozessbezogene Kompetenzen</i>	<i>7</i>
2.3	<i>Allgemeine didaktische Überlegungen.....</i>	<i>8</i>
3	Stundenverteilung	10
4	Leistungseinschätzung, -feststellung und -bewertung.....	10
4.1	<i>Grundsätze</i>	<i>10</i>
4.2	<i>Kriterien.....</i>	<i>11</i>
4.3	<i>Mitarbeit im Unterricht.....</i>	<i>11</i>
4.4	<i>Schriftl. Leistungsüberprüfungen („LeK“s und Klausuren).....</i>	<i>12</i>
4.5	<i>Ermittlung der Gesamtnote</i>	<i>12</i>
5	Anforderungsbereiche und Operatorenliste.....	12
5.1	<i>Anforderungsbereiche</i>	<i>12</i>
5.2	<i>Operatorenliste</i>	<i>13</i>
6	Unterrichtsthemen - Überblick.....	15
6.1	<i>Unterrichtsthemen Klasse 10</i>	<i>16</i>
6.2	<i>Unterrichtsthemen Klasse 11</i>	<i>21</i>
6.3	<i>Unterrichtsthemen Klasse 12</i>	<i>24</i>

1 Vorwort

Das vorliegende Geographie - Curriculum für die Sekundarstufe II der Deutschen Schule Bilbao basiert *vollumfänglich* auf dem bereits genehmigten Bildungsplan für das Fach Geographie am Gymnasium in Baden – Württemberg vom 23. März 2016 mit dem Aktenzeichen 32 – 6510.20/370/292.

Es soll insbesondere die KMK-Maßgabe der Ausrichtung auf eine stringente Kompetenzorientierung und dementsprechend aktuelle KMK-Bildungsstandards erfüllen.

2 Leitgedanken

Das Geographie-Curriculum für die Klassen 10 - 12 baut auf dem Lehrplan Geographie Kl. 5 – 9 auf, der auf der 274. Sitzung des BLASchA genehmigt wurde. Es soll sowohl curriculare Klarheit und Orientierung für das Fach Geographie in der Einführungsphase Klasse 10 geben, als auch in der Oberstufe in den Klassenstufen 11 und 12.

Den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe soll zudem die Möglichkeit gegeben werden, in einem weiteren gesellschaftswissenschaftlichen Fach das mündliche Abitur ablegen zu können.

Im Zentrum des Geographieunterrichts an der Deutschen Schule Bilbao stehen raumwirksame Mensch-Umwelt-Beziehungen im vielfältigen System Erde. Dieses wird im Unterrichtsgeschehen als dynamisches System der Teilsysteme *Erdoberfläche, Wetter/Klima, Gesellschaft* und *Wirtschaft* wahrgenommen und die die Teilsysteme verbindenden vielfältigen Wirkungszusammenhänge dargestellt.

Die Prozesse, die den Lebensraum des Menschen besonders berühren, stehen im Fokus der Betrachtung. Hiermit sind etwa dynamische Prozesse gemeint, die im Zusammenhang mit Erdbeben oder Vulkanausbrüchen stehen, der Klimawandel oder gesellschaftliche Konflikte.

Das Verstehen von Zusammenhängen geographischer Strukturen, Phänomenen und Prozessen sowie der komplexen wechselseitigen Beeinflussung von Natur und menschlichem Handeln sind elementar wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Zivilisation.

Der Geographieunterricht verpflichtet sich demnach handlungs- und zukunftsorientiert mit den komplexen Systemen der Erde auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass wir Menschen als raum- und gesellschaftsprägender Faktor durch unsere Lebens-, Wirtschafts- und Verhaltensweisen das Gesamtsystem Erde entscheidend prägen, es gestalten, es oftmals erhalten oder widerbeleben aber auch immer wieder gefährden.

Hieraus ergeben sich Funktionszusammenhänge zwischen dem Geopotential und dem menschlichen Handeln, der Regenerationsfähigkeit und Tragfähigkeit unserer Erde. Das wesentliche Ziel des Geographieunterrichts ist es, dass die jungen Menschen *raumbezogen* denken, eine diesbezügliche *Handlungskompetenz*

aufbauen und somit in die Lage versetzt werden, im Rahmen ihrer Möglichkeiten im Sinne einer *nachhaltigen Entwicklung* agieren zu können.

Geographische Problemstellungen sind meistens komplexen Wirklichkeitsbereichen entnommen. In der Sekundarstufe I der Klassen 5-7 wird die Entwicklung raumbezogener Kompetenz deshalb zunächst eher über phänomenologische Zugänge erreicht, dann sukzessive mehr über *problemlösungsorientierte* Ansätze. Diese Prämisse gilt insbesondere für die gymnasiale Oberstufe und ist somit auch Leitgedanke der Schwerpunktsetzung der Unterrichtsplanung der Klassen 10 – 12.

Grundsätzlich verpflichten sich die an der DS Bilbao unterrichtenden Geographielehrer erdkundliche Themen mit ihren Schülerinnen und Schülern systematisch zu analysieren, diskutieren und zu bewerten, Räume auf allen Maßstabsebenen (von der lokalen über die regionale bis zur globalen Dimension) zu untersuchen, problem- und handlungsorientiert vorzugehen, die zeitliche Perspektive gegenwarts- und zukunfts-gestaltend auszurichten und grundsätzlich im Sinne des *Nachhaltigkeitsprinzips* zu agieren.

Das Fach Geographie steht für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, indem es sich mit wertmaßstabsmäßig fremden Kulturen, mit gesellschaftlicher Vielfalt und Formen des interkulturellen Dialogs beschäftigt.

Darüber hinaus möchte es über die Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen und industriellen Produktionsweisen einen Beitrag zur Prävention und Gesundheitsförderung über die Entwicklung von Selbstbewusstsein im Konsum und Selbstregulation im Denken, Fühlen und Handeln leisten.

Ferner ist es im Selbstverständnis des Faches Geographie, dass es über die Problematisierung wirtschaftsgeographischer Sachverhalte und Informationsgebung über verschiedene Berufe und Berufszweige berufliche Orientierung und Zugänge zu Berufs- und Arbeitswelt gibt.

2.1 Perspektiven des Faches Geographie

Das Fach Geographie leistet zu folgenden Perspektiven Beiträge:

- ***Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)***

Im Fokus des geographischen Beitrags zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen der demokratischen Gesellschaft steht die Handlungskompetenz im System Mensch – Erde im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit den damit verbundenen Kriterien, Werten, Normen, Mitwirkungs- und Teilhabemöglichkeiten. Dies stellt eines der zentralen Anliegen des Geographieunterrichts dar. Durchgängig werden in allen Klassen die Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung ebenso thematisiert wie deren Komplexität und Dynamik.

- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)**

Durch die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, gesellschaftlicher Vielfalt, wertorientiertem Handeln sowie mit Formen des interkulturellen Dialogs trägt das Fach Geographie zur Bildung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt bei.

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PGH)**

Mit der Problematisierung der räumlichen Auswirkungen landwirtschaftlicher und industrieller Produktionsweisen und der Auseinandersetzung mit den Folgen des Klimawandels liefert der Geographieunterricht einen wichtigen Baustein zur Gesundheitsförderung sowie zur Selbstregulation des Denkens, Fühlens und Handelns der Schülerinnen und Schüler. Dies sind wichtige Voraussetzungen, um sich im eigenen Handeln als selbstwirksam zu erleben.

- **Berufliche Orientierung (BO)**

Betriebserkundungen und die damit verbundenen Informationen über Berufe sowie die Auseinandersetzung mit wirtschaftsgeographischen Sachverhalten sind grundlegende Aspekte des Geographieunterrichts und fördern damit fachspezifische Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt.

- **Medienbildung (MB)**

Kritische Medienanalysen, die Reflexion sowie Kommunikation von Informationen und Wissen sind zentraler Bestandteil des Geographieunterrichts. Dazu gehört auch die Produktion von Medien zu geographischen Sachverhalten und deren Präsentation. Darüber hinaus werden informationstechnische Grundlagen entwickelt.

- **Verbraucherbildung (VB)**

Der Umgang mit Ressourcen, Bedürfnissen und Wünschen, die Qualität von Konsumgütern, der Alltagskonsum sowie der Einflussfaktor Medien sind häufig wiederkehrende und angemessen beachtete Aspekte geographischer Fragestellungen. In diesem thematischen Kontext entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein auf ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung zielendes Konsumverhalten.

2.2 Kompetenzen

Geographieunterricht fördert durch die Auseinandersetzung mit vielfältigen Natur- und Kulturräumen die integrierte Entwicklung **inhaltsbezogener** sowie fachspezifischer und fächerübergreifender **prozessbezogener Kompetenzen**.

Dies wird vor allem durch die Herausbildung raumbezogenen, systematischen, komplexen und vorausschauenden Denkens anhand aktueller sowie zukunfts- und lösungsorientierter Fragestellungen gewährleistet.

1.2.1 Inhaltsbezogene Kompetenzen

Im Geographieunterricht entwickeln die Schülerinnen und Schüler grundlegende räumliche Orientierungskompetenz und die geographisch-fachlichen Kompetenzen, um anhand ausgewählter Räume

- eine Vorstellung von der Welt zu erlangen,
- komplexe Raumstrukturen zu erfassen,
- aktuelle und zukünftige Entwicklungen zu erkennen und zu bewerten und im Sinne nachhaltiger Entwicklung an diesen Prozessen aktiv teilzuhaben.

Dies setzt voraus, dass sie durch die intensive Auseinandersetzung mit den Teilsystemen Erdoberfläche, Atmosphäre, Gesellschaft und Wirtschaft die erforderlichen Grundlagen erarbeiten. Die den inhaltsbezogenen Kompetenzen zugeordneten Arbeitsbegriffe gehen dabei in den aktiven Wortschatz der jungen Menschen über. Ausgehend von diesen Voraussetzungen können die Schülerinnen und Schüler die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen naturräumlich-physischen und gesellschaftlichen räumlichen Prozessen und Strukturen mithilfe der Methode „*fragengeleitete Raumanalyse*“ verstehen, bewerten und durchführen.

Teilsystem Erdoberfläche:

Im Zuge der Auseinandersetzung mit endogenen und exogenen Prozessen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen erkennen die Schülerinnen und Schüler nicht nur, welche naturräumlichen Prozesse die Erdoberfläche formen, sondern auch, welche Auswirkungen diese aktuell weltweit auf den Naturraum sowie auf Gesellschaft und Wirtschaft haben und welche zukünftig zu erwarten sind.

Teilsystem Wetter und Klima:

Das Verständnis lokaler Wetter- und globaler Klimaphänomene sowie grundlegender Prozesse in der Atmosphäre befähigt die Schülerinnen und Schüler, die Klima- und Vegetationszonen in Europa sowie weltweit in einem systemischen Zusammenhang zu begreifen, Phänomene des Klimawandels räumlich wie zeitlich einordnen und verstehen sowie Gegen- und Anpassungsmaßnahmen bewerten zu können.

Teilsystem Gesellschaft:

Mit dem Wissen um die Merkmale und Funktion von Städten, die Ursachen und Folgen ihres weltweit zu beobachtenden Wachstums sowie die damit einhergehenden sozialen und räumlichen Disparitäten entwickeln die Schülerinnen und Schüler problemlösungsorientiert Erkenntnisse hinsichtlich der Stadt als dominantem Lebensraum der Gegenwart und Zukunft und erfassen die Bedeutung nachhaltiger Stadtentwicklung ebenso wie der Entwicklung des ländlichen Raums. Darüber hinaus gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die kulturelle und soziale Vielfalt von Gesellschaften auf der Erde mit ihren spezifischen räumlichen Herausforderungen und Lösungskonzepten.

Teilsystem Wirtschaft:

Schließlich entwickeln die Schülerinnen und Schüler anhand von Fallbeispielen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein grundlegendes Verständnis bezüglich der vielfältigen Wechselwirkung zwischen Raum und nachhaltigem beziehungsweise nicht nachhaltigem wirtschaftlichen Handeln. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Analyse wirtschaftlichen Handelns für eine nachhaltige Raumentwicklung.

Natur- und Kulturräume:

Aufbauend auf diesen fachlichen Kompetenzen entwickeln die Schülerinnen und Schüler die geographische Kompetenz, Räume mithilfe fragengeleiteter Raumanalysen systematisch zu erfassen. Dies befähigt sie, mit komplexen Sachverhalten umzugehen, aktuelle und künftige Entwicklungen zu erkennen und zu bewerten. Ihr damit einhergehendes zunehmendes Welt- und interkulturelles Verständnis sowie ihr vertieftes Wissen über die Interdependenzen zwischen naturräumlichen Prozessen und individuellem wie gesellschaftlichem Handeln schaffen die Voraussetzungen für die Ausbildung ihrer am Nachhaltigkeitsprinzip ausgerichteten Handlungskompetenz.

1.2.2 Prozessbezogene Kompetenzen

Die Entwicklung der geographiespezifischen prozessbezogenen Kompetenzen erfolgt alters- und niveaugemäß als kontinuierlicher Prozess spiralcurricular und grundsätzlich anhand geographischer Fragestellungen. Im Zentrum der angestrebten geographischen Kompetenzentwicklung steht die fragengeleitete Raumanalyse als Voraussetzung lösungsorientierter Handlungskompetenz. Die angestrebte Entwicklung prozessbezogener Kompetenzen reicht daher von der *Orientierungs-* und *Analysekompetenz* hin zur *Urteils-, -Handlungs- und Methodenkompetenz*. Erkennen, Bewerten und Handeln werden damit als richtungsweisende Kompetenzentwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit geeigneten methodischen Fähigkeiten herausgebildet.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich raum-zeitlich auf lokaler, regionaler und globaler Ebene zu orientieren, indem sie sowohl fachspezifisch die Handhabung von Instrumenten zur geographischen Orientierung erlernen als auch geographische Sachverhalte in topographische Raster einordnen können. Sie erweitern die zunächst primär topographisch ausgerichtete räumliche Orientierungskompetenz sukzessive hin zu einer systematischen **Orientierungskompetenz**.

Die individuelle Entwicklung der **Analysekompetenz** befähigt die Schülerinnen und Schüler, Räume in ihren natur- und humangeographischen Strukturen systematisch zu erfassen, sie zu vergleichen und zukünftige Entwicklungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen zu erkennen.

Zudem ermöglicht ihnen die individuelle Entwicklung der **Urteilskompetenz**, raumbezogene Strukturen und Prozesse in ihren natur- und humangeographischen Wechselwirkungen zu bewerten und zukunftsfähige Lösungsansätze zu erörtern. Schließlich sind sie in der Lage, durch die individuelle Verbesserung ihrer **Handlungskompetenz** auf der Grundlage geographischer Fachkompetenz zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln.

Die geographische Kompetenzentwicklung ist eng verknüpft mit *fachspezifischen* sowie teilweise *fachübergreifenden Methodenkompetenzen*. Dazu zählen etwa die Fähigkeit, geographische Informationsmaterialien fragengeleitet problem-, sach- und zielgerichtet zu analysieren oder ein transfer- und erkenntnisorientierter Umgang mit theoretischen Modellen.

Auf dieser Basis entwickeln die Schülerinnen und Schüler Empathie sowie Interesse an Verständigung und Problemlösung ebenso wie an Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, Perspektiven zu wechseln, andere Standpunkte und Raumkonstrukte zu verstehen und zu prüfen. Sie sind bereit, Entscheidungen und Handlungsoptionen unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit, der Zukunfts- und Friedenssicherung zu betrachten. Dazu zeigen sie Bereitschaft zu Partizipation, Solidarität, Toleranz und Respekt gegenüber anderen kulturellen Hintergründen und Interesse an interkulturellem Lernen als zentrale Elemente demokratischen Handelns. Zudem sind sie bereit, Verantwortung zu übernehmen und kooperativ in heterogenen Gruppen zusammenzuarbeiten. Ihr Interesse und ihre Kreativität, aber auch ihre kritische Offenheit gegenüber neuen geographischen, auch technikgestützten Medien und Methoden ist ebenso ausgeprägt wie ihre Bereitschaft, diese weiter zu entwickeln.

2.3 Allgemeine didaktische Überlegungen

Der Entwicklung systemischer Kompetenz und dem Umgang mit Komplexität kommt im Geographieunterricht eine zentrale Rolle zu.

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit zunehmendem Alter im Laufe der Sekundarstufe I und hauptsächlich in der Oberstufe, geographische Phänomene, Prozesse und Strukturen zunehmend abstrakter und tiefgründig analytischer anzugehen. Dies geht einher mit *zunehmender Beherrschung der Deutschen Sprache und Fachsprache*. Sie machen Bekanntschaft mit systemisch-modellhaften Verfahren, die ihr Verständnis des Systems Erde erweitern und sie zu abstrakten Betrachtungs- und Erkenntnisweisen befähigen. In der gymnasialen Oberstufe sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, auf Grund ihrer erworbenen *sprachlichen und fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten* existenziell bedeutsame Probleme zu identifizieren und sachgerecht anzugehen, eine den Problemstellungen angemessene Methoden- und Medienauswahl zu treffen und an der Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Lösungsansätze und -strategien mitzuarbeiten.

Aufbauend auf den erworbenen Kompetenzen aus der Sekundarstufe I wird die geographische Kompetenzentwicklung in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt. Dabei steht insbesondere die Fortentwicklung der bereits angelegten systemischen Kompetenz anhand *fragengeleiteter Raumanalysen* (Verweis: auch im Curriculum Sek I der Klasse 9 ist eine mediengestützte, rechercheintensive Raumanalyse verankert) im Kontext globaler Herausforderungen im Fokus. Schülerinnen und Schüler können zunehmend eigenständig und selbstorganisiert auf und mit Deutscher Schrift und Sprache

- komplexe Wirklichkeitsbereiche als System beschreiben, rekonstruieren und modellieren,
- komplexe globale Prozesse erklären,
- Prognosen hinsichtlich der zu erwartenden Entwicklung formulieren,
- Nachhaltigkeits- und lösungsorientierte Handlungsmöglichkeiten entwerfen sowie vorliegende Optionen beurteilen.

Zunehmend entwickelt sich ihre Arbeits- und Herangehensweise hin zu wissenschaftspropädeutischen Ansätzen, so dass das Ziel gymnasialer Bildung, die Studierfähigkeit, erreicht wird. Die Thematisierung hochkomplexer, synoptischer Verfahren, etwa im Kontext der nachhaltigen Stadt- und Raumplanung unterstützen dies ebenso wie die auf selbstorganisiertes Lernen hin ausgerichtete Aufgabenkultur, die Wahl der Lernmethoden und der Präsentationsmöglichkeiten.

Die notwendige Bandbreite der Arbeitsweisen und Arbeitstechniken verdeutlichen folgende Anforderungen, die bereits (teilweise) in der Sekundarstufe I bedacht wurden und in den Klassen 10 – 12 vertieft werden:

- Grundlegende Fertigkeiten in der Anwendung und Interpretation von Karten und der Nutzung anderer Hilfsmittel, um sich räumlich orientieren zu können;
- Fähigkeiten und Fertigkeiten zur reflektierten Nutzung verbaler, bildhafter, quantitativer und symbolischer Informationsquellen, um Rauminformationen zu gewinnen, verarbeiten, dokumentieren, präsentieren und bewerten zu können;
- Fertigkeiten im reflektierten Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken (Internet, Geographische Informationssysteme), um geographisch relevante Informationen zielgerichtet und themenbezogen gewinnen, verarbeiten, dokumentieren, präsentieren und beurteilen zu können;
- Fähigkeiten zum Kommunizieren und Artikulieren von Meinungen, um geographische Themen und Problemfelder ansprechen, vermitteln und bewerten zu können;
- Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Gewinnung von Erkenntnissen durch synoptische Verfahren;
- Fähigkeiten zum Einbringen von Medien und Methoden beim interdisziplinären Arbeiten, um Situationen aus geographischer Sicht mehrperspektivisch wahrnehmen und differenzierte Lösungsansätze finden zu können.

In der Realisierung dieser geographischen Kompetenzen entwickeln die Schülerinnen und Schüler konsequent ihre Eigenständigkeit, Kreativität, Handlungskompetenz sowie Teamfähigkeit und damit die eigene Persönlichkeit.

Der Einsatz geeigneter Methoden zur Stärkung eigenständigen und selbstorganisierten Lernens prägt die geographische Unterrichtskultur des Oberstufenunterrichts ebenso wie die Orientierung an spezifischen Unterrichtsprinzipien und Haltungen. Zu diesen zählen neben der Handlungsbereitschaft und Selbstständigkeit vor allem Anschaulichkeit und Aktualität, Realitätsbezug und Weltoffenheit, Problemlösungs- und Zukunftsorientierung sowie das immer wiederkehrende Prinzip der Nachhaltigkeit.

Das raumbezogene und systemische Verständnis aktueller und zukünftiger Entwicklungen am Beispiel ausgewählter Räume sowie die Entwicklung der individuellen Gestaltungskompetenz wird unterstützt durch vielfältige fachspezifische sowie überfachlich anwendbare Arbeitsweisen und Lernmethoden. Im Zusammenspiel mit den fachlichen Kompetenzen tragen diese ganz wesentlich zur Entwicklung der Systemkompetenz, zum Umgang mit Komplexität zum vorausschauenden und kritischen Denken sowie zum interkulturellen Verständnis,

aber auch zur Fähigkeit zum Perspektivenwechsel sowie zur Empathie bei. Damit leistet der Geographieunterricht einen zentralen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in unserer Gesellschaft.

3 Stundenverteilung

Der Geographieunterricht erfolgt in den Klassenstufen 10,11 und 12 jeweils zweistündig.

4 Leistungseinschätzung, -feststellung und -bewertung

Im kompetenzorientierten Geographieunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses. Sie trägt ihrer pädagogischen Funktion entsprechend einen unterstützenden und ermutigenden Charakter. Die Leistungseinschätzung dokumentiert die individuelle Lernentwicklung und den jeweils erreichten Leistungsstand der Schülerin und des Schülers. Sie umfasst eine gezielte Beobachtung, die Diagnose von Lernständen und deren Bewertung und die Erfragung der Schülerselbsteinschätzung. Die Einschätzung und Bewertung der Schülerleistungen geben den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten Rückmeldung über den Erwerb der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen und findet in verbalen Beurteilungen sowie im Erteilen von Noten ihren Ausdruck. Im Laufe eines Schulhalbjahres sind die Schülerinnen und Schüler mehrfach über ihren aktuellen Leistungsstand zu informieren. Die Mitteilung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt die Anforderungsbereiche I, II und III in einem angemessenen Verhältnis. Den Lehrkräften geben die Leistungsfeststellungen und -bewertungen Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

4.1 Grundsätze

Die Leistungseinschätzung erfolgt auf der Basis transparenter Kriterien. Diese orientieren sich an den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche des Lehrplans sowie an den Zielen der schulinternen Lehr- und Lernplanung. Dabei sollen die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe dem Schüler bekannt sein, um seine eigene Leistung und die seiner Mitschüler einordnen zu können.

Der Unterricht muss dem Schüler Gelegenheit geben, bereits erworbene grundlegende Kompetenzen zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

4.2 Kriterien

Die Grundlage der Leistungseinschätzung sind transparente Bewertungskriterien, die sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation des Arbeitsergebnisses beziehen.

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien gelten für alle Leistungsnachweise in allen aufgeführten Lernbereichen.

produktbezogene Kriterien	<ul style="list-style-type: none">- Aufgabenadäquatheit- sachliche Richtigkeit- korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe- Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen/Lösungswegen/ Implementationen- Struktur und Form der Darstellung
prozessbezogene Kriterien	<ul style="list-style-type: none">- Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung- Effizienz des methodischen Vorgehens und Umgang mit Medien- Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens- Anstrengungsbereitschaft- Teamfähigkeit- Gestaltung der Lernatmosphäre
präsentationsbezogene Kriterien	<ul style="list-style-type: none">- Vortragsweise- Zeitmanagement- angemessene Visualisierung und Darstellung- inhaltliche Angemessenheit- Adressatengerechtheit- Situationsangemessenheit

4.3 Mitarbeit im Unterricht

Zur Mitarbeit im Unterricht (mündliche und fachspezifische Leistungen) zählen etwa:

- Sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellungen
- Mediengestützte Präsentationen (Referate, Thesenpapiere, Plakate, Powerpointvorträge etc.)
- Erheben relevanter Daten (etwa Informationssichtung, -gliederung und -bewertung, Recherchen verschiedener Art, Meinungsumfragen oder Interviews)
- Schriftliche Niederschriften in Heften, Mappen, Portfolios etc.

4.4 Schriftl. Leistungsüberprüfungen („LeK“s und Klausuren)

In der Klassenstufe 10 werden im Fach Geographie zwei je einstündige Lernerfolgskontrollen („LeK“s) geschrieben.

Laut DIAP für die Oberstufe werden in den Klassenstufen 11/12 je 1-2 zweistündige Klausuren je Halbjahr angesetzt. Die Fachschaft Geographie der DS Bilbao hat sich in diesem Zusammenhang für je eine Klausur/ Halbjahr ausgesprochen.

Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen werden in den Klassenarbeitsplan der DS Bilbao eingetragen und die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig über den Termin in Kenntnis gesetzt. Bei den LeKs wird den Schülerinnen und Schülern fünf Minuten vor Ende/Abgabe die Möglichkeit einer Grünkorrektur zur Eigenkorrektur möglicher Rechtschreibungs,- Grammatik- oder Satzbaufehler gegeben. Die Bewertung der Sprachrichtigkeit ist von +10% bis -10% in die Gesamtbewertung mit einzubeziehen. Die exakte Sprachbewertung ist der DFU-Broschüre der Schule zu entnehmen.

4.5 Ermittlung der Gesamtnote

Zur Ermittlung der Gesamtnote sind die Ergebnisse aus den Bereichen der a) Mitarbeit im Unterricht und b) die schriftlichen Leistungen heran zu ziehen. Die Fachschaft Geographie hält einen Bewertungsschlüssel von a) 70% - b) 30% in der Klasse 10 für angemessen, in der Oberstufe von a) 50% - b) 50%.

5 Anforderungsbereiche und Operatorenliste

Operatoren sind Handlungsaufforderungen (in der Regel Verben), die Schülertätigkeiten initiieren, lenken und strukturieren können. Sie bestimmen die Mittel und Methoden, die eine Schülerin oder ein Schüler wählt, um eine Aufgabenstellung zu bearbeiten. Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob der junge Mensch den Operator entschlüsseln kann. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators durch die Schülerin oder den Schüler. Der dafür notwendige Denkprozess kann nur dann erfolgreich sein, wenn Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt eines Operators (der Definition) und der für seine Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben.

5.1 Anforderungsbereiche

Der **Anforderungsbereich I** umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang sowie die Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Methoden.

Der **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Bearbeiten, Ordnen und Erklären bekannter Sachverhalte sowie das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte.

Der **Anforderungsbereich III** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen sowie das selbstständige Anwenden von Methoden mit dem Ziel, zu Begründungen, Deutungen, Wertungen und Beurteilungen zu gelangen.

Um in Lernerfolgskontrollen und Klausuren den verschiedenen Anforderungsbereichen gerecht zu werden, aber auch um Schülerinnen und Schülern das Verständnis für die Aufgabenstellung zu erleichtern, sind den Anforderungsbereichen so genannte Operatoren zugeordnet. Sie sind als Verben formuliert (z.B. darstellen, erläutern, beurteilen) und geben an, was der Geforderte konkret tun soll.

5.2 Operatorenliste

Anforderungsbereich I

nennen	Entweder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen oder Kenntnisse ohne Materialvorgabe anführen.
herausarbeiten	Informationen und Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/ oder gegebenenfalls berechnen.
beschreiben	Wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben.
charakterisieren	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen beschreiben und in ihren Grundzügen bestimmen.

Anforderungsbereich II

erstellen	Sachverhalte inhaltlich und methodisch graphisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften (etwa Fließschema, Diagramm, Mind Map, Wirkungsgefüge).
darstellen	Strukturen und Zusammenhänge beschreiben und verdeutlichen.
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch und gezielt untersuchen und auswerten.
ein-, zuordnen	Sachverhalte, Vorgänge begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen.
begründen	Komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen.
erklären	Informationen durch eigenes Wissen und eigene Einsichten begründet in einen Zusammenhang stellen (z.B. Theorie, Modell, Gesetz, Regel).
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären.
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren.

Anforderungsbereich III

überprüfen	Vorgegebene Aussagen bzw. Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Stimmigkeit messen.
beurteilen	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen und dabei die angewandten Kriterien nennen.
bewerten	Aussagen, Behauptungen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, eine persönliche Stellungnahme abgeben und dabei die eigenen Wertmaßstäbe offen legen.
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung durch Abwägen von Für- und Wider-Argumenten ein begründetes Urteil fällen
gestalten	Sich produkt-, rollen-, bzw. adressatenorientiert mit einem Problem durch Entwerfen z.B. von Reden, Streitgesprächen, Strategien, Beratungsskizzen, Szenarien oder Modellen auseinandersetzen.

6 Unterrichtsthemen - Überblick

Klassenstufe 10/ Einführungsphase, 2-stündig

Übersicht und thematische Schwerpunktsetzungen:

Teilsystem Erdoberfläche:

- Endogene und exogene Prozesse (*etwa 10 Stunden*)
- Digitale Orientierung (*etwa 4 Stunden*)

Teilsystem Gesellschaft:

- Zukunftsfähige Gestaltung von Räumen (*etwa 18 Stunden*)

Teilsystem Wirtschaft:

- Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement (*etwa 12 Stunden*)

Teilsystem Natur- und Kulturraum:

- Analyse ausgewählter Meeresräume (*etwa 10 Stunden*)
- Analyse von Weltwirtschaftsregionen (*etwa 18 Stunden*)

Klassenstufe 11, 2-stündiger Kurs

Übersicht und thematische Schwerpunktsetzungen:

Sphären im System Erde:

- Formen und Prozesse der Reliefsphäre (*etwa 22 Stunden*)

Globale Herausforderungen:

- Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung (*etwa 25 Stunden*)
- Globale Herausforderungen: Klimawandel (*etwa 25 Stunden*)

Klassenstufe 12, 2-stündiger Kurs

Übersicht und thematische Schwerpunktsetzungen:

Sphären im System Erde:

- Entwicklungen in der Anthroposphäre (*etwa 14 Stunden*)

Globale Herausforderungen:

- Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen (*etwa 17 Stunden*)
- Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen (*etwa 17 Stunden*)

6.1 Unterrichtsthemen Klasse 10

In der Klassenstufe 10/ Einführungsphase wird Geographie 2-stündig unterrichtet.

Themenfeld: Endogene und exogene Prozesse , ca. 10 Stunden		
Die Schülerinnen und Schüler können die Gestaltung der Erdoberfläche durch endogene und exogene Prozesse erklären.		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die innere Struktur der Erde darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schalenbau der Erde ➤ Erdkruste ➤ Lithosphäre ➤ Asthenosphäre ➤ Erdmantel ➤ Erdkern 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren ○ <i>Leitperspektive:</i> Information und Wissen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ plattentektonische Prozesse und deren Auswirkungen erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Plattentektonik ➤ Subduktion ➤ Seafloor Spreading ➤ Horizontalverschiebung ➤ Gebirgsbildung ➤ Tiefseerinnenbildung ➤ Vulkanismus ➤ Erdbeben, Tsunami 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Leitperspektive:</i> Information und Wissen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ den Kreislauf der Gesteine ausgehend von regionalen Beispielen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verwitterung und Erosion ➤ Metamorphose und Metamorphit ➤ Kristallisation, Mineralisation und Mineralien ➤ Sedimentation ➤ Gesteine: Basalt, Granit, Kies, Kalkstein, Sandstein 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Methodenkompetenz:</i> geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mind Map und mithilfe eines geographischen Informationssystem darstellen ○ <i>Leitperspektive:</i> Produktion und Präsentation

Themenfeld: Digitale Orientierung – ca. 4 Stunden		
Die Schülerinnen und Schüler können die Nutzung von digitalen Medien und von Informationen aus der Fernerkundung darstellen.		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ mithilfe von Informationen aus der Fernerkundung und aus Web-GIS Räume analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Fernerkundung ➢ Web – GIS ➢ Geodaten ➢ Satelliten- und Luftbilder 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Orientierungskompetenz: Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln ○ Analysekompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren - systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern ○ Methodenkompetenz: Informationsmaterialien (Karten, Profile, Diagramme, ... problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren)

Themenfeld: Zukunftsfähige Gestaltung von Räumen , ca. 18 Stunden		
Die Schülerinnen und Schüler können die zukunftsfähige Gestaltung eines Raumes beurteilen		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Entwicklung eines ländlichen Raumes unter dem Aspekt der Zukunftsfähigkeit beurteilen 	zum Beispiel... <ul style="list-style-type: none"> ➢ Landwirtschaft ➢ Industrie ➢ Dienstleistungen ➢ Infrastruktur ➢ Energiewirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Methodenkompetenz: fragengeleitete Raumanalyse durchführen ○ Handlungskompetenz: lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erörtern ○ Urteilskompetenz: raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten ○ Leitperspektiven:

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Handel ➤ Tourismus ➤ Naturschutzgebiet ➤ Naturpark 	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung, - Selbstregulation und Lernen, - Informationen über Bildungs,- Studien- und Berufswege
--	---	--

Themenfeld: Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement , ca. 12 Stunden Die Schülerinnen und Schüler können die Nutzung und Bedeutung natürlicher Ressourcen für die Existenz des Menschen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen.		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfügbarkeit von Süßwasser, agrarisch nutzbarer Böden sowie eines ausgewählten metallischen, agrarischen Rohstoffs oder Energierohstoffs im weltweiten Überblick erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorkommen und Lagerstätten ➤ Ressourcen ➤ Reserven ➤ Verfügbarkeit und Knappheit von Rohstoffen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Orientierungskompetenz:</i> geographische Sachverhalte raum-zeitlich einordnen ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Entwicklung einer nachhaltigen Entwicklung - Medienanalyse
<ul style="list-style-type: none"> ▪ an einem Raumbeispiel für eine der folgenden Ressourcen ökologische, ökonomische, soziale und politische Auswirkungen von Gewinnung und Nutzung erörtern sowie eine Strategie nachhaltigen Ressourcenmanagements beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Boden: nachhaltige Bodennutzung</i> und z.B. Bodenerosion, Deflation, Desertifikation, Kontamination, Verdichtung, Versalzung, Versauerung ➤ <i>Süßwasser: nachhaltiges Wassermanagement</i> und z.B. Wasser-verschmutzung,- preis, Grundwasserspiegel-absenkung, Bewässerungsmethoden, fossiles Wasser ➤ <i>Agrarische Rohstoffe: Ernährungssicherheit</i> und z.B. Tragfähigkeit, Mangelernährung, 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Urteilskompetenz:</i> kontroverse Standpunkte und Meinungen mehrperspektivisch darstellen ○ <i>Handlungskompetenzen-</i> lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern <ul style="list-style-type: none"> - eigene Handlungsmöglichkeiten gemäß nachhaltiger Lösungsansätze gestalten - auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung ihre individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen

	<p>Hunger, Land Grabbing</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Metallische oder mineralische Rohstoffe: Recycling, Substitution, Effizienz, Kreislaufwirtschaft</i> und z.B. Landschaftszerstörung, Rekultivierung ➤ <i>Energierohstoffe: regenerative Energieträger, Effizienz</i> und z.B. On- und Offshore-Gewinnung, Landschaftszerstörung, Kontamination 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Leitperspektive</i>: Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung
--	---	---

Themenfeld: *Analyse ausgewählter Meeresräume*, ca. 10 Stunden

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Wechselwirkungen zwischen dem Natur- und Wirtschaftsraum Meer erläutern sowie nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten erörtern.

inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ das submarine Relief in Grundzügen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tiefseerinne ➤ Ozeanischer Rücken ➤ Inselbildung ➤ Schelf 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Orientierungskompetenz</i>: Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Veränderungen der Ozeane in Folge des Klimawandel sowie Gegen- und Schutzmaßnahmen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Meerwassererwärmung ➤ Meeresspiegelanstieg ➤ Meereisbedeckung ➤ Versauerung der Meere ➤ Küstenveränderung ➤ Küstenschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Orientierungskompetenz</i>: Orientierungsraster zunehmend differenziert entwickeln ○ <i>Leitperspektiven</i>: <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Werte und Normen in Entscheidungssituationen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenschaften und dynamische Prozesse des Systems Meer erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Salzgehalt ➤ thermohaline Zirkulation ➤ Wärmespeicher ➤ Kohlenstoffdioxidsenke ➤ Meeresströmungen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren
--	---	---

Themenfeld: *Analyse ausgewählter Weltwirtschaftsregionen*, ca. 18 Stunden
 Die Schülerinnen und Schüler können die Ressourcenausstattung von Weltwirtschaftsregionen anhand ausgewählter Beispiele analysieren.

inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung der Ressourcenausstattung für zwei Weltwirtschaftsregionen (USA, ein BRICS – Staat) analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Naturlandschaften /Großräume USA ➤ Ressourcen, zum Beispiel: Klima, Boden, Rohstoffe, Infrastruktur, Kapital, Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - fragengeleitete Raumanalyse durchführen - geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mind Map und mithilfe eines geographischen Informationssystems (Desktop-GIS oder Web GIS) darstellen ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - personale und gesellschaftliche Vielfalt - Konfliktbewältigung und Interessenausgleich - Produktion und Präsentation

6.2 Unterrichtsthemen Klasse 11

In der Klassenstufe 11 wird Geographie 2-stündig unterrichtet.

Themenfeld: Formen und Prozesse der Reliefsphäre , ca. 22 Stunden		
Die Schülerinnen und Schüler können Reliefformen als Ergebnis endogener und exogener Prozesse charakterisieren und erklären. Sie können die gesellschaftliche Bedeutung geodynamischer Prozesse an Beispielen darstellen.		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien zur Entstehung und Verteilung der Kontinente und Ozeane vergleichen und seismische Prozesse erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wegners Theorie der Kontinentalverschiebung ➤ Theorie der Plattentektonik ➤ Wilson-Zyklus ➤ Hot-Spot-Theorie ➤ seismische Wellen ➤ Epizentrum ➤ Hypozentrum 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Methodenkompetenz:</i> Informationsmaterialien (Karten, Profile, Statistiken, Modelle, (Luft-) Bilder, Filme, Texte, Simulationen) in analoger und dialoger Form unter geographischen Fragestellungen problem-, sach- und zielgemäß kritisch analysieren.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ charakteristische Oberflächenformen von Landschaften erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Vulkanlandschaft</i> (ex- und effusiver Vulkanismus, Vulkanformen, vulkanische Förderprodukte) ➤ <i>Flusslandschaft</i> (Talformen, Ästuar, Delta, Erosion, Hangformen, Mäander, Epigenese, Wasserfall) ➤ <i>Glaziallandschaft</i> (Kalt- und Warmzeiten, Permafrost, Peri- und Postglazial, Alt- und Jungmoräne, glaziale Serie, Grund-, Seiten- und Endmoräne, Zungenbecken, Sander, Urstromtal, Drumlin, Rundhöcker, Toteislöcher, Solifluktion) ➤ <i>Küstenlandschaft</i> (Flachküste, Steilküste, Brandung, Abrasion, Gezeiten, Watt, Priel, Marsch, Geest, Boddenküste, Ausgleichsküste, Nehrung, Haff, Fjord, Förde, Schäre, Sturmflut, Küstenschutz) ➤ <i>Karstlandschaft</i> (Korrosion, Sinterbildung, Doline, Höhle, Karren, Karstquelle, Karstwasserspiegel, Trockental, Polje, Ponor, Tropfstein, Stalaktit, Stalagmit, Sinterterrassen) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> systematische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Methodenkompetenz:</i> fragengeleitete Raumanalyse durchführen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Verwundbarkeit von Räumen durch Naturgefahren erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Risikogebiete (etwa: Hochwasser- und Küstengebiete, Einflußgebiete von Vulkanen, plattentektonische Bruchstellen, Tornado -oder Hurrikangebiete) ➤ Verwundbarkeit ➤ Widerstandsfähigkeit/ Resilienz 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> systematische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> -Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
---	---	--

<p>Themenfeld: <i>Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</i>, ca. 25 Stunden Die Schülerinnen und Schüler können aktuelle globale Herausforderungen charakterisieren sowie die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ im Sinne einer Problemlösungs- und Zukunftsorientierung erläutern.</p>		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Globale Herausforderungen“ charakterisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Globale Herausforderungen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Klimawandel - Ressourcenknappheit - Stadtentwicklung - Disparitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Orientierungskompetenz:</i> geographische Sachverhalte in das Mensch-Umwelt-System einordnen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Leitidee „Nachhaltige Entwicklung“ erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachhaltige Entwicklung ➤ Problemlösungs-orientierung ➤ Zukunftsorientierung ➤ Nachhaltige Entwicklungsziele 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Handlungskompetenz:</i> lösungsorientierte, nachhaltige Handlungsmöglichkeiten erläutern ○ <i>Leitperspektive:</i> Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

Themenfeld: Globale Herausforderung: Klimawandel, ca. 25 Stunden

Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen des Klimawandels im System Erde beurteilen.

inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen und Dimensionen des Klimawandels auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Treibhausgas ➤ Treibhauseffekt ➤ Globale Durchschnittstemperatur ➤ Tipping Point 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Information und Wissen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuelle Maßnahmen gegen und Anpassungsstrategien an den Klimawandel unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klimaziele ➤ Klimaschutz ➤ Reduktion der Treibhausgase ➤ Kohlenstoffdioxidsenke ➤ Geo-Engineering ➤ Anpassungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Urteilskompetenz:</i> raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklungen bewerten ○ <i>Leitperspektive:</i> Werte und Normen in Entscheidungs-situationen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ klimaneutrale Lebens- und Arbeitsweisen auf der lokalen Ebene beschreiben und eigene Handlungsansätze dazu entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lokale Agenda 21 ➤ Klimaneutralität ➤ Ökologischer Fußabdruck 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Handlungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Handlungs-möglichkeiten gemäß nachhaltiger Lösungs-ansätze gestalten - auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung die individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen - Wertorientiertes Handeln

6.3 Unterrichtsthemen Klasse 12

In der Klasse 12 wird Geographie 2-stündig unterrichtet.

Themenfeld: <i>Entwicklungen in der Anthroposphäre</i> , ca. 22 Stunden		
Die Schülerinnen und Schüler können die raum-zeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung darstellen. Sie können die weltweiten Verflechtungen und Raumwirksamkeit des Globalisierungsprozesses erläutern.		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die raum-zeitliche Entwicklung der Weltbevölkerung sowie ihre alters- und geschlechtsspezifische Struktur erläutern und daraus resultierende Herausforderungen darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weltbevölkerung ➤ Bevölkerungs-entwicklung ➤ Modell des demographischen Übergangs ➤ Herausforderungen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsdichte, - Altersstruktur, - Migrationsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Orientierungskompetenz:</i> Orientierungsraster zunehmend entwickeln ○ <i>Analysekompetenz:</i> systemische Zusammenhänge darstellen und daraus zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mind Map und mithilfe eines geographischen Informationssystems darstellen - geographische Sachverhalte auch unter Verwendung digitaler Medien zielgerecht kommunizieren (z.B. multimediale Präsentation, Video, Podcast) ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung - Personale und gesellschaftliche Vielfalt
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Veränderung der Raumstrukturen in ausgewählten Wirtschaftsregionen als Ergebnis wirtschaftlichen Handelns im Globalisierungsprozess erklären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Standortfaktor ➤ Global Player ➤ Global City ➤ Freihandelszone ➤ Globalisierung ➤ Welthandel ➤ Protektionismus ➤ Internationale Arbeitsteilung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Orientierungskompetenz:</i> Orientierungsraster zunehmend entwickeln ○ <i>Analysekompetenz:</i> systemische Zusammenhänge darstellen und daraus zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - geographische Informationen zur Verdeutlichung von Strukturen und Prozessen als Karte, Skizze, Diagramm, Fließschema, Profil, Wirkungsgefüge, Mind Map und mithilfe eines geographischen Informationssystems darstellen

	➤ Kommunikations- technologie	- geographische Sachverhalte auch unter Verwendung digitaler Medien zielgerecht kommunizieren (z.B. multimediale Präsentation, Video, Podcast) ○ <i>Leitperspektiven:</i> - Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung - Personale und gesellschaftliche Vielfalt
--	----------------------------------	---

<p>• Themenfeld: Globale Herausforderung: Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen, ca. 25 Stunden</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können Städte als vom Menschen geschaffene Geoökosysteme in ihren Ursache-Wirkungszusammenhängen analysieren und zukunftsorientierte Strategien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit beurteilen.</p>		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ den urbanen Lebensraum mithilfe von räumlichen, funktionalen und sozialen Merkmalen charakterisieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadt und ihre Lage ➤ Innere Differenzierung ➤ Zentralität ➤ Städtisches Ökosystem ➤ Versorgung und Entsorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Analysekompetenz:</i> geographische Strukturen und Prozesse herausarbeiten, analysieren und charakterisieren
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Veränderung von Städten in einer globalisierten Welt erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bevölkerungswachstum ➤ Migration ➤ Metropolisierung ➤ Agglomeration ➤ Tertiärisierung und Quartärisierung ➤ Sub- und Reurbanisierung ➤ Shrinking Cities 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Urteilskompetenz:</i> raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklungen bewerten ○ <i>Analysekompetenz:</i> systemische Zusammenhänge darstellen und daraus resultierende zukünftige Entwicklungen erörtern ○ <i>Methodenkompetenz:</i> im Rahmen von Erkundungen an außerschulischen Lernorten mithilfe

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Segregation ➤ Gentrifizierung ➤ Gated Community ➤ Marginalisierung ➤ Fragmentierung 	<p>physisch-und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und z.B. mit digitalen Medien darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung, - Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen - Konfliktbewältigung und Interessenausgleich - Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs
<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Besonderheiten des Stadtklimas und städtischen Lebensräumen im Klimawandel darstellen und ein Konzept der nachhaltigen Stadtentwicklung an einem Beispiel erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stadtklima ➤ Feinstaubbelastung ➤ Lebensqualität ➤ Wassermangel ➤ nachhaltige Stadtentwicklung ➤ Lokale Agenda 21 ➤ Green City ➤ Ver- und Entsorgungsproblematiken 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Urteilskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - kontroverse Standpunkte und Meinungen mehrperspektivisch darstellen - raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklung bewerten ○ <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen von Erkundungen an außerschulischen Lernorten mithilfe physisch-und humangeographischer Methoden Informationen herausarbeiten und z.B. mit digitalen Medien darstellen ○ <i>Handlungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung die individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Werte und Normen in Entscheidungssituationen Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen - Bedeutung und Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung - Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung - Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees - Wahrnehmung und Empfindung

Themenfeld: Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen , ca. 25 Stunden Die Schülerinnen und Schüler können die Ursachen für disparitäre Entwicklungen in der „Einen Welt“ und deren Auswirkungen erläutern sowie Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit beurteilen.		
inhaltsbezogene Kompetenzen <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>	inhaltliche Schwerpunkte	prozessbezogene Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche Entwicklungsstände von Räumen analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Disparität ➤ Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes ➤ Entwicklungsindikatoren: z.B. Human Development Index, Human Sustainable Index 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Methodenkompetenz: fragengeleitete Raumanalyse durchführen ○ <i>Leitperspektive:</i> Personale und gesellschaftliche Vielfalt
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursachen und Folgen disparitärer Entwicklung in der Einen Welt und daraus abgeleitete Entwicklungsstrategien erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ endogene und exogene Ursachen ➤ Chancengerechtigkeit ➤ Entwicklungsstrategien: z.B. Dissoziationsstrategie, nachholende Entwicklung ➤ Grundbedürfnis-befriedigung ➤ nachhaltige Entwicklung ➤ nachhaltige Entwicklungsziele 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Urteilskompetenz:</i> raumrelevante systemische Strukturen und Prozesse auch hinsichtlich ihrer zukünftigen Entwicklungen bewerten ○ <i>Leitperspektive:</i> Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Handlungsmöglichkeiten im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit anhand eines Projektes überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Projekt: z.B. Weltladen, lokales Projekt der Entwicklungszusammenarbeit, Untersuchung des Fairen Handels 	<ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Handlungskompetenz:</i> auf der Grundlage inhaltlicher Auseinandersetzung die individuelle Bereitschaft zum Handeln überprüfen ○ <i>Leitperspektiven:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen - Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen - Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees - Minderheitenschutz - Information und Wissen, Kommunikation und Kooperation